

1 KURZFASSUNG: ERGEBNISSE

Die in den Schwellenländern befragten Experten sehen die deutsche Energiewende mit anderen Augen. Während in der innerdeutschen politischen wie medialen Debatte vor allem die Probleme, Kosten und Risiken diskutiert werden, sieht man in den Schwellenländern deutlich das Zukunftspotenzial der Energiewende. In einer kurzfristigen Perspektive diskutieren die Experten natürlich auch Probleme wie Energiesicherheit und Kosten der Energie, wobei überraschenderweise Bürgerproteste gegen Maßnahmen der Energiewende in den Schwellenländern nicht wahrgenommen werden, da sie der deutschen Gesellschaft eher ein starkes ökologisches Bewusstsein zuschreiben.

In einer langfristigen Perspektive werden diese Probleme jedoch so gut wie nicht mehr gesehen. Einer der wesentlichen Befunde ist das positive Gesamtimage, welches Deutschland in den Ländern genießt. Aus Sicht der Experten ist die Energiewende zwar ein ambitioniertes Projekt, aber wer, wenn nicht Deutschland, sei in der Lage, dieses Projekt umzusetzen. Deutschland gilt als ein Land der Planer, welches seine Probleme schnell in den Griff bekommt. Zu den positiven langfristigen Wirkungen zählen die Experten die Unabhängigkeit Deutschlands von Rohstoffimporten. Gerade weil Deutschland ein rohstoffarmes Land ist, halten die Experten die Entscheidung für zwingend logisch. Sie glauben, dass Deutschlands Wirtschaftsmacht damit langfristig gestärkt wird. Manche sprechen sogar von einer neuen industriellen Revolution, bei der Deutschland als internationales Vorbild dient. Somit hat die Energiewende eine positive globale Wirkung und ihr wird für andere Länder eine Initialfunktion zugeschrieben. Wenn die Energiewende in Deutschland funktioniert, kann sie für andere Länder als Blaupause gelten. Zudem sehen sie eindeutige Wettbewerbsvorteile auf dem Weltmarkt. Deutsche Produkte haben dann nicht nur das Siegel „made in Germany“, sondern auch „made by green energy in Germany“.

Haltung zur deutschen Energiewende: Unterschiede zwischen den drei Ländern



Südafrika

- Selbstverständnis als Entwicklungsland
- Priorisierung wirtschaftspolitischer Ziele
- Ressourcenprobleme (Geld, Know-how)



Brasilien

- Verweis auf traditionell sauberen Energie-Mix
- Ressourcenprobleme (Geld, Know-how)



China

- Hohes technologisches Interesse und Selbstbewusstsein
- Verständnis der Energiewende als industriepolitisches Projekt

Haltung zur deutschen Energiewende: Unterschiede zwischen den Expertengruppen

*Wirtschaft/
Verwaltung*

- Für graduelle Veränderungen
- Betonung der wirtschaftlichen Vernunft
- Interesse an Technologien (Wirtschaft)
- Interesse an Umsetzung (Verwaltung)

Wissenschaftler

- Machbarkeit in Abhängigkeit von technologischen Durchbrüchen
- Versorgungssicherheit häufiger hinterfragt

NGOs

- Kritischere Haltung zur energiepolitischen Situation im eigenen Land
- Für höheres Veränderungstempo
- Für umfassenderen Umbau bzw. stärkere Orientierung